

Filmtipp *4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage*

Regie	Cristian Mungiu
Buch	Cristian Mungiu
Darsteller/innen	Anamaria Marinca, Laura Vasiliu, Vlad Ivanov, Alex Potocean, Luminita Gheorghiu, Adi Caraleanu
Land, Jahr	Rumänien 2007
Länge, Format	113 Min, 35 mm, Farbe
FSK	ab 16 Jahren
FBW	Prädikat "besonders wertvoll"
Sprachfassung	deutsche Synchronfassung
Festivals, Preise	Cannes 2007: Goldene Palme; FIPRESCI 2007: Grand Prix, San Sebastian Film Festival; Prix de l'éducation nationale
Kinostart, Verleih	22.11.2007, Concorde Filmverleih

Genre	Drama
Inhalt	Otilia und Găbița, zwei rumänische Studentinnen, teilen beinahe alles: Geld, Zimmer, Zigaretten, Seife. Der Kommunismus unter Ceausescu fordert den Menschen einige Opfer ab; das Geld ist knapp und viele Waren lassen sich nur auf dem Schwarzmarkt erwerben. Wie der Schwarzmarkthandel gehört das Geschäft mit illegalen Abtreibungen zum Alltag in Rumänien. Aus der Notlage von schwangeren Frauen schlägt auch ein gewisser Herr "Bebe" Kapital. Zu ihm wird Găbița von einer Freundin geschickt, als sie hört, dass diese schon im vierten Monat schwanger ist. Otilia hilft Găbița bei diesem Schritt. Allerdings muss auch sie ein Opfer bringen, als Bebe versucht, die beiden Studentinnen zu erpressen. Für den schwierigen Schwangerschaftsabbruch Găbițas verlangt er nicht nur Geld, sondern sexuelle Gegenleistungen von beiden Frauen.
Umsetzung	Der Film spielt im Jahr 1987 und erzählt einen Tag im Leben der beiden Studentinnen Otilia und Găbița. Es ist Februar, vielleicht März, eine nass-kalte, graue Jahreszeit. Die Ästhetik des Films ist stark geprägt von trüben Lichtverhältnissen und Farben. Das Leben der Frauen, ihre Notlage, wird in langen, eindringlichen Plansequenzen vorgeführt. Enge Kadrierungen lassen meist nur eine Figur und einen kleinen Ausschnitt ihrer Umgebung im Bild erscheinen. Die Kamera konzentriert sich vor allem auf Otilia, die die eigentliche Hauptfigur des Films ist. Der Film zeigt den massiven Einschnitt, den die Abtreibung von Găbița auch für Otilias Leben bedeutet. Die Inszenierung hält den Zuschauer auf Abstand zu einem einseitigen, moralischen Urteil. Vielmehr gelingt es dem Regisseur, gesellschaftliche Unterdrückungsverhältnisse auf mehreren Ebenen abzubilden: zwischen Männern und Frauen, zwischen Individuum und Staat.
Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit	Die Entwicklung der Figur Otilia lässt sich anhand einer Analyse von ausgewählten Szenen nachvollziehen, wobei vor allem die Form der Inszenierung im Vordergrund stehen sollte: am Anfang des Films im Studentenwohnheim, vor der Abtreibung im Hotel, nach der Abtreibung bei der Familie ihres Freundes, bei der "Entsorgung" des Fötus. Die im Film gezeigten Mechanismen männlicher Machtausübung sollten anhand des Dialoges zwischen Herrn Bebe und den beiden jungen Frauen analysiert werden. Auch die Rolle des Staates ist in die Machtanalyse einzubeziehen. Als übergeordnete Fragestellung bietet sich an zu reflektieren, was der Film über den Kommunismus in Rumänien erzählt und auf welche Weise er dies tut. Zudem greift der Film in seiner ästhetischen Umsetzung Bilder aus dem christlichen Kulturerbe auf. Diese Referenzen sollten mittels Gemälden oder Texten entschlüsselt werden (z.B. letztes Abendmahl und Weihnachtsgeschichte).

Themen	Freundschaft, sexuelle Gewalt, Solidarität, Gesellschaft, Familie, Kommunismus
Schulunterricht	ab 11. Klasse
Kinder- und Jugendbildung	ab 16 Jahre
Unterrichtsfächer	Deutsch, Ethik, Erziehungswissenschaften, Sozialkunde, Kunst
Informationen des Verleihs	Trailer des Films: http://www.concorde-film.de/trailer_0287/index.html
Veranstaltungen	Kinofinder: www.kinofenster.de Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. Dort wird man Sie gern beraten. Gern sind wir Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme behilflich.